

STAR-QUALITÄTEN Im „Hôtel des Berges“ offeriert der elsässische 3-Sterne-Koch Marc Haeberlin Feinschmeckern, die etwas länger verweilen wollen, standesgemäße Unterkunft – direkt nebenan. Mit der Wahl des Architekturbüros Jouin Manku bewies der Küchenstar, dass er auch in Designfragen versiert ist. Den Pariser Kreativen gelang es, eine alte Tabakscheune in eine exquisite Zen-Zuflucht zu verwandeln. Ab 250 €. Hoteldesberges.com



KENIA HIGH Kennern gilt „Arijiju“ als das schönste Anwesen Afrikas. Die im Borana-Naturpark gelegene Lodge mit Blick auf den Mount Kenya gleicht einer zeitgemäßen Version von Karen Blixens Farm – zuzüglich Pool, Lounging Area, Tierschutzprogramm und Air-Transfers à la carte. Für 6 bis 10 Personen, ab 7500 \$/Tag inklusive Vollpension, Spa-Treatments, Aktivitäten. Arijiju.com



FRISCHER WIND Im Baa-Atoll auf den Malediven eröffnet im Oktober das 5-Sterne-Resort „Vakkaru“. Die Gäste der 125 Suiten und Villen haben die Wahl zwischen Voll- oder Halbpension und der All-inclusive-Variante (mit Champagner). Frühbucher erhalten jetzt 35 Prozent Discount auf Unterkunft und Air-Transfers. Ab 650 \$. Zu buchen über Strohbeck-Reisen.de.



Fotos: Nicolas Matheus (1), Courtesy of Casa San Augustin (1), picture-alliance (1); alle Preise unverbindlich



PHILLIP LIM LIEBT ... „...Kolumbien! Zwar glauben alle, dass Menschen in meinem Job ständig zu den spannendsten Orten reisen, doch letztendlich habe ich jahrelang nur London, Paris und Mailand gesehen“, erzählt der in New York lebende Designer. Darum sagte er sofort zu, als ihm Freunde letzten Herbst einen gemeinsamen Trip nach Kolumbien vorschlugen. „Ich suchte ein Ziel, das nicht zu bekannt, aber auch nicht zu gefährlich ist. An Kolumbien interessierten mich Kultur und Strand, vor allem aber die sehr unterschiedlichen Landschaften: Andengipfel, Regenwälder, Traumstrände unter Palmen...“ Nach der Landung in Bogotá mietete sich die Gruppe im **Four Seasons Casa Medina Bogotá** ein (Fourseasons.com, s.u.), vorerst noch unsicher, was zu erwarten sei.

„Das Kopfkino sagte: Escobar, Kokain, Verbrechen. Was jedoch sichtbar wurde, ist der unglaubliche Stolz der Menschen auf ihr Land“, so Lim, der die meiste Zeit in **La Candelaria** verbrachte, dem Zentrum der Altstadt, wo Häuser im Kolonialstil von Barockkirchen und Art-déco-Verwaltungsgebäuden eingekleimt sind. Nach drei Tagen zogen alle in die zwölf Meilen vor der Stadt gelegene **Hacienda Bambusa** um (Haciendabambusa.com) und erkundeten von dort aus die Kaffeeregion. „Am Ende flogen wir nach Cartagena und wohnten im **Casa San Augustin** (Hotelcasasanagustin.com, s.o.). Die Stimmung war hier durch und durch karibisch. Musik, Essen, Vegetation, alles ganz anders. Wir gingen tauchen, aßen Shrimps und hörten stundenlang den Straßenmusikern zu.“



**Bewegend!
Tanz-
theater
von Pina
Bausch in
Wuppertal.
Im Juli
etwa
„Ten Chi“.
12. bis 17. 7.
Pina-
bausch.de**